

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH München

Jahresabschluss und Lagebericht

31. Dezember 2017

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH

München

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	Passiva	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
Finanzanlagen			Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.100.000.000,00	1.100.000.000,00		25.000,00	25.000,00
	1.100.000.000,00	1.100.000.000,00	B. Rückstellungen		
B. Umlaufvermögen			Sonstige Rückstellungen	57.119,00	69.042,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				57.119,00	69.042,00
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.900.123,85	11.901.655,32	C. Verbindlichkeiten		
--davon gegen Gesellschafter EUR 11.865.314,06 (i.Vj. EUR 11.879.825,22)--			1. Anleihen	1.100.000.000,00	1.100.000.000,00
	11.900.123,85	11.901.655,32	--davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR 600.000.000,00 (i.Vj. EUR 0)--		
C. Rechnungsabgrenzungsposten			--davon mit einer Restlaufzeit größer einem und weniger als 5 Jahre EUR 500.000.000,00 (i.Vj. EUR 1.100.000.000,00)--		
	2.696.800,00	4.497.400,00	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.192,00	0,00
			--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 10.192,00 (i.Vj. EUR 0,00)--		
			3. sonstige Verbindlichkeiten	11.807.812,85	11.807.613,32
			--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 11.807.812,85 (i.Vj. EUR 11.807.613,32)--		
				1.111.818.004,85	1.111.807.613,32
			D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.696.800,00	4.497.400,00
Summe der Aktiva	1.114.596.923,85	1.116.399.055,32	Summe der Passiva	1.114.596.923,85	1.116.399.055,32

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH**München****Gewinn- und Verlustrechnung****für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

	01.01.2017 - 31.12.2017	01.01.2016 - 31.12.2016
	EUR	EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	241.319,85	276.212,69
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-241.319,86	-276.212,69
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge --davon aus verbundenen Unternehmen EUR 25.100.119,44 (i.Vj. 25.088.369,05)--	25.100.119,44	25.088.369,05
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-25.100.119,44	-25.088.371,85
5. Ergebnis vor Ergebnisübernahme	-0,01	-2,80
6. Ertrag aus Ergebnisübernahme	0,01	2,80
7. Jahresergebnis	0,00	0,00

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH

München

Kapitalflussrechnung

für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

	01.01.2017- 31.12.2017 EUR	01.01.2016- 31.12.2016 EUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Ergebnisübernahme	-0,01	-2,80
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	1.814.911,66	1.769.429,95
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-1.806.891,46	-1.781.793,96
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	8.020,19	-12.366,81
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Erhaltene Zinsen (+)	23.125.000,00	23.125.000,00
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	23.125.000,00	23.125.000,00
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Gezahlte Zinsen (-)	-23.125.000,00	-23.125.000,00
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-23.125.000,00	-23.125.000,00
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	8.020,19	-12.366,81
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	21.508,40	33.875,21
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	29.528,59	21.508,40
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Zahlungsmitteläquivalente	29.528,59	21.508,40
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	29.528,59	21.508,40

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH**München****Eigenkapitalspiegel****für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

	Gezeichnetes Kapital EUR	Jahresergebnis EUR	Eigenkapital EUR
Stand am 01. Januar 2017	25.000,00	0,00	25.000,00
Stand am 31. Dezember 2017	25.000,00	0,00	25.000,00
Stand am 01. Januar 2016	25.000,00	0,00	25.000,00
Stand am 31. Dezember 2016	25.000,00	0,00	25.000,00

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

I. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Am 26. Februar 2013 wurde die Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH mit Sitz in München, zum Zwecke der Finanzierung der Telefónica Deutschland Group notariell gegründet. Die Einzahlung in das Stammkapital erfolgte am 6. März 2013. Mit Wirkung zum 7. November 2013 wurde die Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München, in O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München, (nachfolgend: „TDF“ oder „Gesellschaft“) umbenannt. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 204122 eingetragen.

Die TDF hat im November 2013 eine unbesicherte fünfjährige Anleihe (Senior Unsecured Bond) mit einem Nominalbetrag von TEUR 600.000 und einer Laufzeit bis zum 22. November 2018 am regulierten Markt der Börse Luxemburg emittiert.

Daneben hat die TDF im Februar 2014 eine unbesicherte siebenjährige Anleihe (Senior Unsecured Bond) mit einem Nominalbetrag von TEUR 500.000 und einer Laufzeit bis zum 10. Februar 2021 am regulierten Markt der Börse Luxemburg emittiert.

Die Finanzmittel aus beiden Emissionserlösen wurden im Rahmen von Darlehen an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, weitergegeben.

Der Jahresabschluss der TDF für das Geschäftsjahr 2017 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Zum Stichtag 31. Dezember 2017 gilt die Gesellschaft als eine große Kapitalgesellschaft gem. §§264d i.V.m. § 267 Abs. 3 HGB.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr (1. Januar bis 31. Dezember).

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die nachfolgenden Zahlenangaben werden nach etablierten kaufmännischen Grundsätzen gerundet. Additionen der Zahlenangaben können daher zu anderen als den ebenfalls in der Tabelle dargestellten Werten führen.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. Grundsätze und Vergleichbarkeit

Die bei der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den Vorschriften der §§ 242 bis 256a und §§ 264 bis 288 des HGB, sowie den einschlägigen Bestimmungen des GmbH-Gesetzes. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

2. Anlagevermögen

Bei den Finanzanlagen werden die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Ausleihungen sind auf den Barwert abgezinst.

3. Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen.

4. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen. Das Wahlrecht über den Ausweis des Unterschiedsbetrags gemäß § 250 Abs. 3 HGB wurde in Anspruch genommen.

5. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennwert passiviert.

6. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

7. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

8. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen zum 31. Dezember 2017 bestehen aus zwei von der TDF an die Gesellschafterin Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, begebenen Darlehen in Höhe von TEUR 600.000 bzw. TEUR 500.000. Die Darlehenskonditionen entsprechen in beiden Fällen den Konditionen der zugrunde liegenden fünf- bzw. siebenjährigen Anleihen, die die TDF am 22. November 2013 bzw. am 10. Februar 2014 ausgegeben hat. Die Darlehen haben feste Laufzeiten bis zum Fälligkeitstag der zugrunde liegenden Anleihen am 22. November 2018 bzw. am 10. Februar 2021 und sind am Fälligkeitstag zuzüglich aller noch nicht gezahlter Zinsen und Kosten in einer Summe zurückzuzahlen. Der zugrunde liegende Zins beträgt 1,875 % bzw. 2,375 % und ist jährlich jeweils zum 22. November bzw. zum 10. Februar zahlbar.

Bezüglich weiterer Informationen verweisen wir auf die beigefügte Darstellung zur Entwicklung des Anlagevermögens

Entwicklung des Anlagevermögens für den Berichtszeitraum vom 01. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

	Anschaffungskosten				kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	31.12.2017	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	31.12.2017	31.12.2017	01.01.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Finanzanlagen										
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.100.000.000,00	0,00	0,00	1.100.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.100.000.000,00	1.100.000.000,00
	1.100.000.000,00	0,00	0,00	1.100.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.100.000.000,00	1.100.000.000,00

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen belaufen sich auf TEUR 11.900 (Vorjahr: TEUR 11.902) und entfallen in Höhe von TEUR 11.865 (Vorjahr: TEUR 11.880) auf Forderungen gegenüber der Gesellschafterin Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München. Diese beinhalten mit TEUR 11.807 (Vorjahr: TEUR 11.807) Forderungen auf Zinsen aus dem an die Gesellschafterin begebenen Darlehen.

Die Restlaufzeit der Forderungen beträgt in keinem Fall mehr als ein Jahr.

3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

In dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind die fortgeschriebenen Disagien aus der Begebung der Anleihen für die im November 2013 emittierte fünfjährige Anleihe sowie für die im Februar 2014 emittierte siebenjährige Anleihe enthalten. Daneben sind fortgeschriebene Emissionsgebühren im Zusammenhang mit der fünfjährigen Anleihe und für die siebenjährige Anleihe enthalten. Alle Bestandteile werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Anleihen bis zum 22. November 2018 bzw. bis zum 10. Februar 2021 linear aufgelöst.

4. Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert EUR 25.000,00 und ist in voller Höhe einbezahlt. Es wird zu 100 % von der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, gehalten.

5. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 57 (Vorjahr: TEUR 69) resultieren im Wesentlichen aus Prüfungs- und Beratungskosten.

6. Verbindlichkeiten

In den Verbindlichkeiten sind begebene Anleihen mit einem Nennwert von insgesamt TEUR 1.100.000 enthalten. Die ausgegebene fünfjährige Anleihe über TEUR 600.000 hat eine Laufzeit bis zum 22. November 2018. Die siebenjährige Anleihe über TEUR 500.000 hat zum 31. Dezember 2017 eine Restlaufzeit kleiner 5 Jahre mit Fälligkeit zum 10. Februar 2021. Beide Anleihen sind durch die Telefónica Deutschland Holding AG, München, garantiert.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind kurzfristige Zinsverbindlichkeiten aus den Anleihen in Höhe von TEUR 11.807 (Vorjahr: TEUR 11.807) erfasst.

7. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten resultiert aus den fortgeschriebenen Unterschiedsbeträgen zwischen Auszahlungsbetrag und Nominalwert der beiden Darlehen an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München. Der Abgrenzungsposten wird entsprechend der Laufzeit des zugrunde liegenden Darlehens über fünf bzw. sieben Jahre aufgelöst.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 241 (Vorjahr: TEUR 276) resultieren aus Kostenweiterbelastungen an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München. Die der Kostenweiterbelastung zugrunde liegenden sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 241 (Vorjahr: TEUR 276) enthalten im Wesentlichen Bankgebühren, sowie Prüfungs- und Beratungskosten.

Finanzergebnis

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge in Höhe von TEUR 25.100 (Vorjahr: TEUR 25.088) resultieren im Wesentlichen mit TEUR 23.125 (Vorjahr: TEUR 23.287) aus Zinserträgen aus den begebenen Darlehen gegenüber der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, sowie aus der Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens in Höhe von TEUR 1.801 (Vorjahr: TEUR 1.801).

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 25.100 (Vorjahr: TEUR 25.088) enthalten mit TEUR 23.125 (Vorjahr: TEUR 23.287) Zinsaufwand aus den Anleihen sowie Aufwendungen aus der Verteilung der Disagien über die Laufzeit der zugrunde liegenden Anleihen in Höhe von TEUR 1.801 (Vorjahr: TEUR 1.801).

V. WEITERE ANGABEN

Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds berücksichtigt den Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Die Zahlungsmittel umfassen den frei verfügbaren Bank- und Kassenbestand, während die Zahlungsmitteläquivalente alle als Liquiditätsreserve gehaltenen, kurzfristigen, äußerst liquiden Finanzmittel beinhalten, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können. Zahlungsmitteläquivalente mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten beziehen sich auf die als Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesene Forderung aus dem Cash-Pooling Verfahren mit der Telfisa Global B.V. Amsterdam, Niederlande.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2017 sowie in 2016 keine Mitarbeiter.

Geschäftsführung

Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr:

Albert Graf, Director Corporate Finance Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, Fahrenzhausen.

Markus Haas, CEO Telefónica Deutschland Holding AG, München.

Rachel Empey, CFO Telefónica Deutschland Holding AG, München (bis 31.07.2017).

Markus Rolle, CFO Telefónica Deutschland Holding AG, München (ab 01.08.2017).

Die Geschäftsführer erhalten keine Bezüge von der Gesellschaft.

Prüfungsausschuss

Mit Gesellschafterbeschluss vom 28.04.2014 wurde ein Prüfungsausschuss gemäß § 324 HGB für die Gesellschaft eingerichtet, der aus folgenden Mitgliedern besteht:

Dieter Gauglitz

Vorsitzender

Wirtschaftsprüfer

Wohnhaft in München

Eckart Kurze

Mitglied

bis 31.01.2017: Director Transformation Implementation; Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München

ab 01.02.2017: Director Operational Efficiency; Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München

Wohnhaft in München

Marcel Ritter
Mitglied
Director Legal, Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München
Wohnhaft in Duisburg

Organbezüge

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses erhielten für Ihre Tätigkeit eine Vergütung in Höhe von TEUR 15 in 2017.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die Angabe bezüglich des Gesamthonorars des Abschlussprüfers der TDF wird gemäß § 285 Nr. 17 HGB unterlassen, da die Gesellschaft in den Konzernabschluss der Telefónica Deutschland Holding AG, München, (Telefónica Deutschland Group) einbezogen und die Information im Konzernabschluss enthalten ist.

Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2017 haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet, über die an dieser Stelle zu berichten wäre.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft, die den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, in den die Gesellschaft einbezogen wird, ist die Telefónica Deutschland Holding AG, München. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und ist dort sowie auf der Webpage www.telefonica.de einsehbar. Der Konzernabschluss der Telefónica Deutschland Holding AG, München, wird in den Konzernabschluss der spanischen Muttergesellschaft Telefónica S.A., Madrid, Spanien, einbezogen. Die Telefónica S.A., Madrid, Spanien, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Dieser Konzernabschluss ist bei der Telefónica S.A., Madrid, Spanien, erhältlich und wird im Internet unter www.telefonica.com veröffentlicht.

Kostenübernahmevereinbarung

Zwischen der TDF und der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, besteht eine Vereinbarung zur Kostenübernahme durch die Gesellschafterin.

Ergebnisabführungsvertrag

Die TDF hat am 20. März 2013 mit der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, als herrschender Gesellschaft einen Beherrschungsvertrag geschlossen. Daneben hat die TDF am 20. März 2013 mit der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Diese wurden am 2. April 2013 in das Handelsregister eingetragen.

Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2017 wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages von der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, ausgeglichen.

München, den 06. März 2018

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH

- Geschäftsführung -

Markus Haas

Markus Rolle

Albert Graf

Lagebericht

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München, (nachfolgend „TDF“ oder „Gesellschaft“) agiert als Finanzierungsgesellschaft für die Telefónica Deutschland Group und ihre operativen Einheiten. Die folgenden wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen der operativen Einheiten sind somit indirekt auch für die TDF relevant.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ist solide

Die deutsche Wirtschaft ist weiter auf Wachstumskurs: Das kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist laut Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im dritten Quartal 2017 um 0,8 % höher als im zweiten Quartal 2017. Insgesamt wuchs die deutsche Wirtschaft 2017 um 2,2%. Positive Impulse kamen im Vorquartalsvergleich sowohl aus dem Inland als auch aus dem Ausland. Die deutschen Verbraucher waren im Jahr 2017 in Hochstimmung, trotz weltwirtschaftlicher Krisen. Der Indikator der Konjunkturerwartung hatte im September 2017 zum fünften Mal in Folge zugelegt. Dies ist der höchste Stand seit über zwei Jahren. Ein weiterer Indikator für diese Entwicklung ist auch, dass die Einkommenserwartung weiter zulegen konnte, bestärkt durch eine sehr gute Lage auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Ende 2017 hatten nach einem Bericht des statistischen Bundesamtes 44,3 Mio. Erwerbstätige ihren Arbeitsort in Deutschland.

Trends auf dem deutschen Telekommunikationsmarkt bringen Wachstumspotenzial mit sich

Die Telekommunikationsindustrie ist ein wesentlicher Wegbereiter der Digitalisierung, die weiter voranschreitet und die Welt nachhaltig verändert. Im Telekommunikationsmarkt zeichnen sich aufgrund dessen verschiedene Trends ab:

Die Nutzung von mobilen Geräten wie Smartphones, Tablet Computern und Wearables hat eine hohe Bedeutung. Das Smartphone hat sich vom reinen Kommunikationsendgerät hin zum universellen mobilen Begleiter sowie zur Steuerungszentrale des (mobilen) Lebens entwickelt. 71 % der gegenwärtigen Smartphone-Nutzer können sich ein Leben ohne Smartphone nicht mehr vorstellen. Zahlreiche Dienste und Apps wie Messaging oder Internetsurfen sind inzwischen für einen Großteil der Deutschen unverzichtbar. Auf der einen Seite substituiert das Smartphone Produkte wie digitale Kompaktkameras, mobile Navigationsgeräte und MP3-Player, auf der anderen Seite treibt es den Markt an, da durch die Vernetzung hin zu anderen Geräten neue Wachstumsfelder entstehen. Das Smartphone wird die Steuerungszentrale für weitere vernetzbare Geräte, die Anwendungsmöglichkeiten werden dabei von Jahr zu Jahr vielfältiger. So lässt sich beispielsweise

Musik vom Smartphone kabellos auf Multiroom-Systeme übertragen, und der Smart-TV kann per App bedient werden. Auch Haushaltsgeräte lassen sich aus der Ferne mit dem Smartphone aktivieren und steuern. Wearables ergänzen das Smartphone durch ihre zusätzlichen Funktionen und intelligenten Sensoren. So erwartete der Branchenverband Bitkom 2017 in Deutschland beispielsweise einen Absatz von 2,8 Mio. Smartwatches und Fitness-Trackern.

Im Endkundensegment spielen darüber hinaus Sprachassistenten – wie z.B. Alexa von Amazon oder Google Home – und Virtual Reality Geräte (Brillen) eine zunehmend wichtiger werdende Rolle, wenngleich sie noch keine Massenmarkt Produkte darstellen.

Nicht zuletzt ist auch der Fernsehmarkt in Deutschland grundlegenden Veränderungen unterworfen, die auch die Telekommunikationsbranche betreffen. Lineares Fernsehen wird für viele Menschen zunehmend weniger interessant, wenngleich es nach wie vor die mit großem Abstand am weitesten verbreitete Form des Fernsehens ist. Auf der anderen Seite stehen neue Akteure wie bspw. Netflix oder Amazon Prime und stellen etablierte Unternehmen und Medien vor Herausforderungen.

Neben der Vernetzung von Menschen bietet die intelligente Vernetzung von Dingen über das Internet (IoT) zahlreiche Anwendungs- und Wachstumsmöglichkeiten wie z.B. Industrie 4.0, Connected Car, Smart Health, Smart Energy und Smart Cities. Ein weiterer Trend ist die Analyse großer Datenmengen, die neben neuen Erkenntnissen auch neue Geschäftsmodelle ermöglicht.

Die Nachfrage nach mobilen Datendiensten und der intensive Wettbewerb treiben die Marktentwicklung

Mit 118 Mio. Kunden (SIM-Karten) Ende September 2017 ist der deutsche Mobilfunkmarkt der größte innerhalb der EU. Die rechnerische Mobilfunkpenetration betrug 143 %, d. h., jeder Bundesbürger hat durchschnittlich 1,4 Mobilfunkkarten. Das Kundenwachstum im Zeitraum von April bis September 2017 ist insbesondere auf den werthaltigeren Postpaid-Sektor zurückzuführen. Ende September 2017 machten die Postpaid-Kunden 53,9 % der gesamten Anschlüsse aus. Ende September 2016 lag der Anteil noch bei 53,0 %.

Der Mobilfunkmarkt entwickelte sich im Jahr 2017 weiterhin dynamisch, vor allem getrieben durch die starke Nachfrage nach attraktiven Smartphone (Tarif-)Angeboten. Gemäß einer Untersuchung des Branchenverbands Bitkom nutzten 2017 81 % aller Bundesbürger ab 14 Jahren ein Smartphone. Allerdings ist eine Abschwächung des Wachstums des Smartphone-Endgeräte-Markts zu beobachten, getrieben durch eine zunehmende Sättigung desselben, zudem werden Smartphones länger genutzt. Laut der Gesellschaft für Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik (gfu) wurden von Januar bis September 2017 rund 15,88 Mio. Smartphones verkauft, das entspricht einem Minus von 4,5% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Der Durchschnittspreis für Smartphones erhöhte sich laut selbiger Studie hingegen um 6,3% auf 428 EUR, Treiber dieser Entwicklung ist die zunehmende Nachfrage nach hochwertigen Geräten.

Die mobile Mediennutzung sorgte für ein weiteres Ansteigen der mobilen Datennutzung. Laut dem Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten (VATM) werden 2017 1.350

Mio. GB an Daten über die Mobilfunknetze übertragen. Das sind 50% mehr als 2016 (902 Mio. GB).

Die zunehmende Verbreitung von mobilen, internetfähigen Endgeräten wie Smartphones oder Tablets sowie die zunehmende Nutzung von mobilen Datendiensten schlagen sich auch im starken Wachstum der Umsatzerlöse aus mobilen Daten auf dem deutschen Telekommunikationsmarkt nieder: Bereits 2016 sind laut Angaben von Ovum die mobilen Datenumsätze gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 10,5 % gestiegen, 2017 wird ein weiteres Wachstum von 13,4 % im Vergleich zum Vorjahr erwartet. Die Umsätze aus mobiler Telefonie und SMS dagegen entwickelten sich rückläufig, getrieben durch Preisverfall, Regulierungseffekte sowie ein verändertes Kundenverhalten.

(QUELLE: UNTERNEHMENSDATEN, ANALYSYS MASON, BUNDESBANK, BITKOM, VATM, BMWI, STATISTISCHES BUNDESAMT, OVUM)

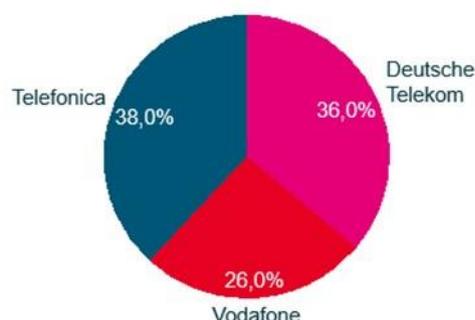
Der deutsche Mobilfunkmarkt ist ein etablierter Markt

Nach dem Zusammenschluss der Telefónica Deutschland Group mit der E-Plus Gruppe besteht der deutsche Mobilfunkmarkt aus drei Netzbetreibern und mehreren Service-Providern bzw. Virtuellen Mobilfunknetzbetreibern (MVNO). Ende September 2017 hielt die Telefónica Deutschland Group mit 44,8 Mio. Mobilfunkkunden (nach marktüblicher Berechnungsweise: 48,4 Mio.) einen Marktanteil von 38,0 %. Damit ist sie der größte deutsche Mobilfunknetzbetreiber gemessen an der Zahl der Kundenanschlüsse.

Marktanteile im Mobilfunkmarkt

bezogen auf Kunden (in %)

Ende September 2017



(QUELLE: UNTERNEHMENSDATEN/QUARTALSBERICHTE)

Deutscher Festnetzmarkt von starkem Wettbewerb geprägt

Auch auf dem deutschen Markt für Festnetz-Breitbanddienste herrscht weiterhin ein intensiver Wettbewerb. Die Anzahl der Anschlüsse legte gegenüber dem Vorjahr um circa 3 % zu, die Kundenbasis wuchs somit bis Ende 2017 auf schätzungsweise 33,0 Mio. an. Das Wachstum ist vor allem getrieben durch Kabel und VDSL-Anschlüsse, dieses geht wiederum auf geändertes Kundenverhalten und die gestiegene Nachfrage nach hohen Geschwindigkeiten zurück. So nutzten Ende 2017 28,2% der Festnetzkunden einen Anschluss mit mindestens 50 Mbit/s, Ende 2016 waren es noch 23,8%. Die gestiegene Kundennachfrage nach mehr Bandbreite spiegelt sich auch in dem pro Breitbandanschluss und Monat erzeugten Datenvolumen wider. Dieses stieg laut der VATM im Jahr 2017 auf durchschnittlich 79 GB pro Monat, was ein Plus von 33,2% bedeutet.

(QUELLE: ANALYSYS MASON, BUNDESNETZAGENTUR, VATM)

Regulatorische Einflüsse auf die Telefónica Deutschland Group

Als Anbieter von Telekommunikationsdiensten und als Betreiber von Telekommunikationsnetzen hat die Telefónica Deutschland Group besondere regulatorische Anforderungen zu erfüllen. Sie unterliegt insoweit der Aufsicht der Bundesnetzagentur (BNetzA).

Im Folgenden werden die wesentlichen regulatorischen Ereignisse des Geschäftsjahres aufgezeigt, die die Telefónica Deutschland Group betreffen.

Frequenzen

BNetzA setzt Verfahren zur Bereitstellung neuer Frequenzen zum weiteren Ausbau digitaler Infrastrukturen fort

Die Telefónica Deutschland Group und weitere interessierte Parteien haben im März 2017 Stellungnahmen zu den von der BNetzA zur Kommentierung gestellten Orientierungspunkten zur Bereitstellung von Frequenzen für den Ausbau der digitalen Funkinfrastrukturen abgegeben. In Fortentwicklung der Orientierungspunkte hat die Bundesnetzagentur am 27. Juni 2017 ein Eckpunktepapier veröffentlicht und gleichzeitig ein Verfahren zur Ermittlung des Frequenzbedarfs für bundesweite Zuteilungen im Bereich 2 GHz und 3,6 GHz eingeleitet. Unter anderem halten die Eckpunkte bei 2 GHz an der gemeinsamen Vergabe der Ende 2020 und Ende 2025 auslaufenden Frequenzen fest; bei 3,6 GHz sind einerseits für einen Teil der Frequenzen regionale Zuteilungen vorgesehen sowie andererseits wechselseitige Mitnutzungsrechte zwischen bundesweiten und regionalen Zuteilungen als auch eine nachfragegerechte Versorgung mit 5G geplant. Die Inhaber bundesweiter Zuteilungen sollen verpflichtet sein, die Mitnutzung von Kapazitäten und Diensten zur Bereitstellung möglichst vielfältiger Geschäftsmodelle diskriminierungsfrei zu ermöglichen. Bei den Frequenzen oberhalb 24 GHz beabsichtigt die BNetzA, zunächst im Frequenzbereich 26 GHz ein

Antragsverfahren zu entwickeln. Die Telefónica Deutschland Group hat zum 30. September 2017 ihre Frequenzbedarfe angemeldet und die Eckpunkte kommentiert. Ergebnisse der Frequenzbedarfsermittlung und erste Entscheidungsentwürfe hierzu werden im 1. Quartal 2018 erwartet.

Telekommunikationsmarkt

EU überarbeitet Rechtsrahmen für Telekommunikation (TK-Review)

Am 14. September 2016 hat die EU-Kommission Vorschläge für einen EU-Kodex für elektronische Kommunikation vorgelegt, der eine grundlegende Überarbeitung der Regeln für die Kommunikationswirtschaft vorsieht. Kernpunkte sind die Ergänzung der Regulierungsziele um die „Förderung hochleistungsfähiger Kommunikationsnetze“ sowie Überlegungen zur Regulierung von OTT-Diensten. Darüber hinaus umfasst der Vorschlag unter anderem Regelungen zur Frequenznutzung, Zugangsregulierung sowie zum künftigen institutionellen Rahmen. Der Vorschlag enthält richtige Weichenstellungen, birgt jedoch auch Unklarheiten, sodass eine abschließende Bewertung der Chancen und Risiken noch nicht möglich ist. Die finalen EU-Regelungen werden im Juni 2018 erwartet und müssen anschließend noch in nationales Recht umgesetzt werden.

Die EU erlässt neue Zahlungsdiensterichtlinie 2

Die EU hat die überarbeitete Zahlungsdiensterichtlinie 2 erlassen. Sie löst die Zahlungsdiensterichtlinie 1 ab und ist bis zum 13. Januar 2018 in nationales Recht umzusetzen. Für die Telefónica Deutschland Group sind insbesondere die Überarbeitungen zur Abrechnung von digitalen Gütern Dritter über die Telefonrechnung bedeutsam. Die bisherige Ausnahme dieser Abrechnung von der Zahlungsdiensteaufsicht soll zukünftig nur noch für Beträge bis 50 EUR pro Transaktion und maximal 300 EUR pro Monat gelten, solange keine Zahlungsdienstlizenz vorhanden ist. Darüber hinaus sieht das Gesetz Berichtspflichten gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vor. Die neuen Regelungen wurden von der Telefónica Deutschland Group umgesetzt.

BNetzA konsultiert Konkretisierungen zu Transparenzvorgaben im Rahmen der Telecom-Single-Market-Verordnung (TSM-VO)

Seit dem 30. April 2016 sind Regelungen aus der TSM-VO unter anderem zur Transparenz bei Endkundenverträgen zu berücksichtigen. Das BEREC, ein Gremium europäischer Regulierungsbehörden, hat am 30. August 2016 Leitlinien für die Umsetzung der Vorgaben veröffentlicht. Die BNetzA hat in diesem Zusammenhang nach Anhörung der betroffenen Kreise am 12. Juli 2017 eine Mitteilung zur Konkretisierung unbestimmter Rechtsbegriffe aus der TSM-VO für stationäre Breitbandanschlüsse im Download im Amtsblatt veröffentlicht, um diese handhabbar zu machen.

Die von der BNetzA erlassene Transparenz-Verordnung tritt in Kraft

Die von der BNetzA zur Stärkung der Verbraucherinteressen erlassene Rechtsverordnung mit Maßnahmen zur Steigerung der Transparenz bei Telefon- und Internetdienstleistungen im Mobilfunk- und Festnetzbereich ist in weiten Teilen am 1. Juni 2017 in Kraft getreten; die restlichen Teile folgten am 1. Dezember 2017. Die Verordnung sieht unter anderem Regelungen vor zur Kostenkontrolle, zur Überprüfung und Dokumentation der vertraglich vereinbarten Datenübertragungsrate und zur Information von Kunden über Vertragsinhalte vor Vertragsabschluss. Die neuen Regelungen werden von der Telefónica Deutschland Group berücksichtigt.

Änderungen bei § 111 Telekommunikationsgesetz (TKG) im Rahmen des Gesetzes zum besseren Informationsaustausch bei der Bekämpfung des internationalen Terrorismus sind ab 1. Juli 2017 gültig

§ 111 TKG regelt, welche Kundendaten vor Freischaltung des Anschlusses zu erheben und zu speichern sind. Seit 1. Juli 2017 sieht diese Norm vor, dass vor der Aktivierung von Prepaid-SIM-Karten die Richtigkeit der erhobenen Kundendaten anhand bestimmter Ausweisdokumente oder entsprechender anderer, von der BNetzA zwischenzeitlich festgelegter Verfahren überprüft werden muss. Die Telefónica Deutschland Group berücksichtigt diese Änderungen in ihren Geschäftsprozessen.

Aussetzung der Vorratsdatenspeicherung durch die BNetzA

Im Dezember 2015 wurde ein Gesetz zur Wiedereinführung der Vorratsdatenspeicherung verabschiedet, wonach die technische und organisatorische Realisierung der anlasslosen Speicherung von bestimmten Verkehrsdaten zum 1. Juli 2017 hätte erfolgen müssen. In einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts für das Land Nordrhein-Westfalen in Münster aus Juni 2017 wurde die Rechtmäßigkeit dieser anlasslosen Speicherung in Frage gestellt. Vor diesem Hintergrund hat die BNetzA eine Mitteilung veröffentlicht, wonach sie bis zur rechtskräftigen Klärung der Rechtmäßigkeit der Speicherpflicht von Anordnungen und sonstigen Maßnahmen zur Durchsetzung der Speicherverpflichtungen gegenüber allen verpflichteten Unternehmen absehen wird. Die Telefónica Deutschland Group hat deshalb die Speicherung vorläufig ausgesetzt.

Zugangs- und Entgeltregulierung

Roaming-Aufschläge sind seit 15. Juni 2017 grundsätzlich abgeschafft

Die im November 2015 in Kraft getretene TSM-VO regelt Änderungen der bestehenden Roaming-Verordnung. So sind seit 15. Juni 2017 Roaming-Aufschläge bei Endkunden auf ihren jeweiligen Inlandstarif grundsätzlich abgeschafft („Roam-like-at-home“). Aufschläge in Höhe der ebenfalls seit 15. Juni 2017 wirksamen Großkunden-Maximalentgelte dürfen nur noch ab Erreichen einer Fair-use-Grenze erhoben werden. Einzelheiten dieser Fair-use-Grenze hatte die EU-Kommission im Dezember 2016 final verabschiedet. Das BEREC, ein Gremium europäischer Regulierungsbehörden, hat am 27.

März 2017 Leitlinien für die Umsetzung der seit 15. Juni 2017 gültigen Roaming-Vorgaben veröffentlicht. Die Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. (VZBV) hat die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG hinsichtlich einzelner Aspekte der Umsetzung von Roam-like-at-home abgemahnt. Da die Umsetzung durch Telefónica Germany GmbH & Co. OHG im Einklang mit den Vorgaben der BNetzA erfolgte, wurde der Abmahnung nicht zugestimmt. Der VZBV hat trotzdem Klage erhoben.

BNetzA erteilt finale Genehmigungen der MTR und FTR

Mit Beschluss vom 6. März 2017 erteilte die BNetzA die finale Genehmigung der am 30. November 2016 zunächst vorläufig genehmigten Mobilfunkterminierungsentgelte (MTR). Seit dem 1. Dezember 2016 waren Entgelte in Höhe von 1,1 EUR-Cent pro Minute und ab dem 1. Dezember 2017 in Höhe von 1,07 EUR-Cent pro Minute gültig, die ab dem 1. Dezember 2018 auf 0,95 EUR-Cent pro Minute weiter abgesenkt werden. Diese Entgelte wurden für alle Mobilfunknetzbetreiber symmetrisch genehmigt. Sie sind bis zum 30. November 2019 wirksam. Die Entgelte wurden auf Basis des neuen Kostenmaßstabs pureLRIC genehmigt. Die Absenkungen sind insgesamt weniger stark ausgefallen, als es zunächst erwartet worden war.

Die Festnetzterminierungsentgelte (FTR) in Höhe von 0,24 EUR-Cent pro Minute sind Ende Dezember 2016 ausgelaufen. Für die Folgezeit genehmigte die BNetzA mit vorläufigem Beschluss vom 25. Januar 2017 und endgültigem Beschluss vom 20. Oktober 2017 die Entgelte in Höhe von 0,1 EUR-Cent pro Minute. Diese Entgelte wurden symmetrisch für alle regulierten Festnetzbetreiber für den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2018 genehmigt. Die FTR der Telekom Deutschland GmbH (Telekom) dienen dabei als Referenzmaßstab für alle anderen Festnetzbetreiber. Gegen ihre FTR-Genehmigung hat die Telekom Klage erhoben.

BNetzA leitet Konsultation und Marktuntersuchung zu Glasfaserinfrastrukturen ein

Die BNetzA hat am 14. März 2017 unter dem Titel "Fragen der Entgeltregulierung bei FttH/B-basierten Vorleistungsprodukten mit Blick auf den Ausbau hochleistungsfähiger Glasfaserinfrastrukturen" ein Konsultationsverfahren eingeleitet. Damit wird untersucht, wie ein beschleunigter Ausbau von Glasfasernetzen regulatorisch unterstützt werden kann. Die Konsultation befasst sich mit den entgeltbezogenen Aspekten der Regulierung. In der Zukunft könnte eine Abkehr von der heutigen kostenbasierten Regulierung die Folge sein. Etwasige Änderungen am Regulierungsmaßstab werden frühestens Ende des Jahres 2018 erwartet. Parallel hat die BNetzA im Mai 2017 eine Marktuntersuchung zur Regulierungsbedürftigkeit und dem Vorliegen beträchtlicher Marktmacht begonnen, die sich auch auf die Märkte 3a (= Markt für den auf der Vorleistungsebene an festen Standorten lokal bereitgestellten Zugang) und 3b (= Markt für Massenmarktprodukte auf der Vorleistungsebene an festen Standorten zentral bereitgestellter Zugang) bezieht. Kernpunkt dieser Untersuchung wird die Frage sein, ob FttH/B-basierte Vorleistungsprodukte weiterhin dem bundesweiten Anschlussmarkt zugeordnet werden, in dem sich auch kupferbasierte Anschlüsse und Kabel-Anschlüsse befinden. Diese Untersuchung ist Voraussetzung für eine etwaige

Entgeltregulierung. Erste Entscheidungen werden frühestens im 2. Quartal 2018 erwartet

Einführung eines regulierten Vorleistungsproduktes „Super Vectoring“ der Telekom

Die Telekom Deutschland GmbH hat angekündigt, ihr Produktangebot im Rahmen der regulierten Vorleistung „Bitstream Access“ voraussichtlich ab August 2018 um sogenannte „Super-Vectoring“-Anschlüsse zu erweitern. Hierdurch würde die mögliche Bandbreite von VDSL-Anschlüssen im Vergleich zu heute deutlich erhöht werden. Telekom ist verpflichtet, wettbewerbsfähige Preise am Vorleistungsmarkt anzubieten, diese sind jedoch noch nicht bekannt. Durch die geplante Einführung wird eine Verbesserung der Wettbewerbsposition der Telefónica Deutschland Group auf dem Festnetzmarkt erwartet, da die Konkurrenzfähigkeit gegenüber Kabelnetzbetreibern und FTTB/H-Anbietern verbessert werden kann.

2. Geschäftsfelder

Am 26. Februar 2013 wurde die TDF als 100%-ige Tochter der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München gegründet. Sie ist somit Teil der Telefónica Deutschland Group. In der TDF werden wesentliche Finanzierungsaktivitäten der Telefónica Deutschland Group abgewickelt. Die Finanzierung und die Beschaffung der erforderlichen Mittel können durch die Begebung von am Kapitalmarkt handelbaren Schuldverschreibungen erfolgen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet erscheinen, dem Geschäftszweck der Telefónica Deutschland Group direkt oder indirekt zu dienen. Sie kann insbesondere andere Unternehmen gründen, erwerben, sich an diesen beteiligen, diese leiten oder sich auf die Verwaltung solcher Beteiligungen beschränken.

Die TDF hat am 22. November 2013 eine unbesicherte fünfjährige Anleihe (Senior Unsecured Bond) mit einem Nominalbetrag von TEUR 600.000 und einer Laufzeit bis zum 22. November 2018 am regulierten Markt der Börse Luxemburg emittiert. Die jährliche Nominalverzinsung des Bonds beträgt 1,875%. Daneben hat die TDF am 10. Februar 2014 eine unbesicherte siebenjährige Anleihe (Senior Unsecured Bond) mit einem Nominalbetrag von TEUR 500.000, einer jährlichen Nominalverzinsung in Höhe von 2,375% und einer Laufzeit bis zum 10. Februar 2021 ebenfalls am regulierten Markt der Börse Luxemburg emittiert.

Die Anleihen begründen nicht besicherte und nicht nachrangige Verbindlichkeiten der TDF, die untereinander und mit allen anderen nicht besicherten und nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der TDF gleichrangig sind, soweit diesen Verbindlichkeiten nicht durch zwingende Bestimmungen ein Vorrang eingeräumt wird. Soweit nicht zuvor bereits zurückgezahlt oder angekauft und entwertet, wird jede Schuldverschreibung zum Betrag ihrer festgelegten Stückelung am Fälligkeitstag zurückgezahlt.

Die ausgegebenen Anleihen werden durch die Telefónica Deutschland Holding AG, München, garantiert.

Die TDF hat die Nettoemissionserlöse der beiden Anleihen, der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, im Rahmen von gleichlaufenden Darlehensvereinbarungen unmittelbar zur Verfügung gestellt.

3. Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage

Vermögenslage

Die Entwicklung der Aktiva stellt sich wie folgt dar:

Bilanzposition	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR	Veränderung TEUR
Finanzanlagen	1.100.000	1.100.000	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.900	11.902	-2
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2.697	4.497	-1.801
Aktiva	1.114.597	1.116.399	-1.802

Die Finanzanlagen zum 31. Dezember 2017 bestehen insgesamt aus zwei von der TDF an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG begebenen Darlehen in Höhe von TEUR 600.000 bzw. TEUR 500.000. Die Darlehenskonditionen entsprechen in beiden Fällen den Konditionen der zugrunde liegenden fünf - bzw. siebenjährigen Anleihen, die die TDF am 22. November 2013 bzw. am 10. Februar 2014 ausgegeben hat. Die Darlehen haben feste Laufzeiten bis zum Fälligkeitstag der zugrunde liegenden Anleihen am 22. November 2018 bzw. am 10. Februar 2021. Die Darlehen sind am Fälligkeitstag zuzüglich aller noch nicht gezahlter Zinsen und Kosten in einer Summe zurückzuzahlen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 11.900 (Vorjahr: TEUR 11.902) beinhalten im Wesentlichen kurzfristige Zinsforderungen gegenüber der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG in Höhe von TEUR 11.807 (Vorjahr: TEUR 11.807) und befinden sich auf Vorjahresniveau. Der unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Darlehen zugrunde liegende Zinssatz beträgt 1,875 % bzw. 2,375 % und ist jährlich jeweils zum 22. November bzw. zum 10. Februar zahlbar.

In dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind zum 31. Dezember 2017 die fortgeschriebenen Disagien aus der Begebung der Anleihen für die im November 2013 emittierte fünfjährige Anleihe sowie für die im Februar 2014 emittierte siebenjährige Anleihe enthalten. Daneben sind die fortgeschriebenen Emissionsgebühren enthalten. Die Veränderung bei den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten resultiert aus der linearen Auflösung dieser Bestandteile über die Laufzeit der zugrunde liegenden Anleihen bis zum 22. November 2018 bzw. bis zum 10. Februar 2021.

Die Entwicklung der Passiva stellt sich wie folgt dar:

Bilanzposition	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR	Veränderung TEUR
Eigenkapital	25	25	0
Anleihen	1.100.000	1.100.000	0
Sonstige Rückstellungen	57	69	-12
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	0	10
Sonstige Verbindlichkeiten	11.808	11.808	0
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	2.697	4.497	-1.800
Passiva	1.114.597	1.116.399	-1.802

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert TEUR 25 und ist in voller Höhe einbezahlt. Es wird zu 100% von der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, gehalten.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 57 (Vorjahr: TEUR 69) resultieren im Wesentlichen aus Prüfungs- und Beratungskosten.

In den Verbindlichkeiten sind begebene Anleihen mit einem Nennwert von insgesamt TEUR 1.100.000 enthalten. Die ausgegebene fünfjährige Anleihe über TEUR 600.000 hat eine Laufzeit bis zum 22. November 2018. Beide Anleihen haben zum 31. Dezember 2017 eine Restlaufzeit von weniger als fünf Jahre und sind durch die Telefónica Deutschland Holding AG, München, garantiert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen kurzfristige Zinsverbindlichkeiten aus den Anleihen, die erst im Folgejahr gezahlt werden.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten resultiert aus den fortgeschriebenen Unterschiedsbeträgen zwischen Auszahlungsbetrag und Nominalwert der beiden Darlehen an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München. Der Abgrenzungsposten wird entsprechend der Laufzeit des zugrunde liegenden Darlehens über fünf bzw. sieben Jahre aufgelöst.

Ertragslage

Im zum 31. Dezember 2017 endenden Geschäftsjahr hat die TDF einen Jahresfehlbetrag vor Ergebnisübernahme in Höhe von EUR 0,01 (Vorjahr EUR 2,80) erzielt, der aufgrund eines bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages von der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, übernommen wird. Hierdurch wurde, wie erwartet, ein Jahresergebnis von EUR 0,00 erzielt.

Die wesentlichen Gewinn- und Verlustwerte stellen sich wie folgt dar:

Gewinn- und Verlust-Position	01.01.2017	01.01.2016	Veränderung
	31.12.2017	31.12.2016	
	TEUR	TEUR	TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	241	276	-35
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-241	-276	35
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25.100	25.088	12
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-25.100	-25.088	-12
Ergebnis vor Ergebnisübernahme	0	0	0
Ertrag aus Ergebnisübernahme	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 241 (Vorjahr: TEUR 276) resultieren aus Kostenweiterbelastungen an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München. Die der Kostenweiterbelastung zugrunde liegenden sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 241 (Vorjahr: TEUR 276) enthalten im Wesentlichen Bankgebühren sowie Prüfungs- und Beratungskosten.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge in Höhe von TEUR 25.100 (Vorjahr: TEUR 25.088) resultieren im Wesentlichen mit TEUR 23.125 (Vorjahr: TEUR 23.287) aus Zinserträgen aus den begebenen Darlehen gegenüber der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München sowie aus der Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungsposten über die Laufzeit der zugrunde liegenden Darlehen in Höhe von TEUR 1.801 (Vorjahr: TEUR 1.801).

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 25.100 (Vorjahr: TEUR 25.088) enthalten mit TEUR 23.125 (Vorjahr: TEUR 23.287) Zinsaufwand aus den Anleihen sowie die Aufwendungen aus der Verteilung der Disagien über die Laufzeit der Anleihen mit TEUR 1.801 (Vorjahr: TEUR 1.801).

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die Risikokontrolle und eine zentrale Steuerung bilden die Grundprinzipien des Finanzmanagements der TDF. Ziel des Finanzmanagements ist es, dauerhaft ausreichend finanzielle Liquidität und Stabilität sicherzustellen. Risikokontrollen werden eingesetzt, um potenzielle Risiken zu antizipieren und mit entsprechenden Maßnahmen entgegen zu steuern. Es sind derzeit keine Sachverhalte bekannt, dass die TDF ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann.

Die Veränderung des Finanzmittelfonds sowie die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand der separat dargestellten Kapitalflussrechnung aufgezeigt.

Der Finanzmittelfonds berücksichtigt den frei verfügbaren Bank- und Kassenbestand sowie die Forderungen aus Cash-Pooling mit der Telfisa Global B.V. Amsterdam, Niederlande.

Die TDF erzielte im Geschäftsjahr 2017 einen positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 8, im Vorjahr wurde ein negativer Cashflow aus laufender Tätigkeit in Höhe von TEUR 12 erzielt. Der Cashflow im Geschäftsjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und dem Rückgang der Forderungen im Verbundbereich. Dieser Effekt wird teilweise durch den Rückgang der sonstigen Rückstellungen kompensiert.

In der Berichtsperiode sowie in der Vergleichsperiode erzielte die TDF einen positiven Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 23.125, welcher im Wesentlichen aus den Zinseinzahlungen des Darlehensnehmers Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, resultiert.

Die Auszahlung im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2017 betrug unverändert TEUR 23.125 und resultiert aus den Zinsauszahlungen für die begebenen Anleihen.

Die TDF verfügt zum 31. Dezember 2017 über eine ungenutzte Kreditlinie in Höhe von TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 6).

4. Chancen- und Risikobericht

Die TDF beschränkt sich gegenwärtig ausschließlich auf die Finanzierung der Telefónica Deutschland Group. Wichtigster Bestandteil des Vermögens der TDF sind die an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, begebenen Darlehen. Der wirtschaftliche Bestand der TDF ist daher im Wesentlichen davon abhängig, dass die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, ihre Verpflichtungen aus diesen Darlehen erfüllen kann. Sämtliche Zins- und Kapitalzahlungen auf alle von der TDF aktuell begebenen Fremdkapitalwertpapiere sind in voller Höhe und uneingeschränkt durch die Garantin Telefónica Deutschland Holding AG, München, garantiert. Diese Garantie ist gemäß dem Recht der Bundesrepublik Deutschland vollstreckbar.

Damit entsprechen die Risiken und Chancen der O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München, sowie die Maßnahmen und Prozesse zum Umgang mit diesen Risiken und Chancen im Wesentlichen denen der Telefónica Deutschland Group. Die Wesentlichen Gruppenrisiken sind im Folgenden zusammengefasst dargestellt.

Allgemeine Finanzmarktrisiken

Die Telefónica Deutschland Group ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit verschiedenen Finanzmarktrisiken ausgesetzt. Diese sind im Rahmen des beschriebenen Risikomanagementprozesses als geringe Risiken bewertet.

Sollten die Finanzmarktrisiken eintreten, könnten sie sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Telefónica Deutschland Group auswirken.

Die Telefónica Deutschland Group hat Richtlinien für Risikomanagementverfahren und für den Einsatz von Finanzinstrumenten festgelegt, einschließlich einer klaren Aufgabentrennung in Bezug auf Finanztätigkeiten, Abrechnung, Rechnungslegung und zugehöriges Controlling. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zum Management von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt. Die Telefónica Deutschland Group hat Richtlinien festgelegt, die sich aus bewährten Standards für die Risikobewertung und die Überwachung im Hinblick auf den Einsatz von Finanzderivaten ableiten.

Marktrisiko

Das Marktrisiko besteht in dem Risiko, dass Änderungen von Marktpreisen wie etwa Wechselkurs- und Zinssatzänderungen sich auf den Wert von Finanzinstrumenten oder auf die Erträge der Telefónica Deutschland Group auswirken.

Zinsrisiko

Zinsrisiken ergeben sich hauptsächlich aus den variabel verzinsten Cash- Pooling-Konten und Einlagen von der Telefónica Deutschland Group bei der Telfisa Global B.V., Amsterdam, Niederlande, sowie durch Darlehensverträge als Kreditnehmer und Zinsswaps.

Im November 2013 und im Februar 2014 wurden von der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, im Zusammenhang mit der Emission von Anleihen jeweils Zinsswaps auf einen Teilbetrag der Anleihe nominalbeträge abgeschlossen. Auf der Grundlage dieser Zinsswap-Kontrakte zahlt die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, einen variablen Zinssatz auf einen Nominalbetrag und erhält im Gegenzug dafür Zinsen auf Basis eines festen Zinssatzes auf denselben Betrag. Diese Zinsswaps gleichen in Höhe ihrer Nominalbeträge die Auswirkungen künftiger Marktzinsänderungen auf den beizulegenden Zeitwert der zugrunde liegenden festverzinslichen Finanzschulden aus den Anleiheemissionen aus (Fair Value Hedge).

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko bezeichnet das Risiko finanzieller Verluste aus der Unfähigkeit des Vertragspartners, Schulden vertragsgemäß zu tilgen oder zu bedienen. Das maximale Ausfallrisiko der Telefónica Deutschland Group entspricht zunächst dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte (ohne Berücksichtigung etwaiger Garantien oder Sicherheiten).

Die Telefónica Deutschland Group erachtet die Steuerung des kommerziellen Ausfallrisikos als entscheidend, um ihre Ziele für ein nachhaltiges Wachstum des Geschäfts und der Kundenbasis im Einklang mit ihren Risikomanagementrichtlinien zu erreichen. Für das Management und die Überwachung von Ausfallrisiken wurden geeignete Prozesse festgelegt, welche die laufende Überwachung von angenommenen Risiken und der Ausfallhöhe beinhalten. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf den Kunden, die erhebliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Telefónica Deutschland Group haben können. Für diese Kunden werden abhängig vom Geschäftsbereich und von der Art der Geschäftsbeziehung entsprechende Kreditmanagementinstrumente wie eine Kreditversicherung oder Sicherheiten für die Begrenzung des Ausfallrisikos eingesetzt. Zur Kontrolle des Ausfallrisikos führt die Telefónica Deutschland Group regelmäßig eine Analyse der Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch und bucht Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen mit Ausfallrisiko.

Die Telefónica Deutschland Group hat bezüglich ihrer Barüberschüsse im Einklang mit der Konzernpolitik der Telefónica Cash-Pooling- und Einlagenvereinbarungen mit der Telfisa Global B.V., Amsterdam, Niederlande, einer Konzerngesellschaft der Telefónica, S.A. Group, abgeschlossen und hinterlegt dort ihre Barüberschüsse. Die Telefónica S.A. ist von internationalen Ratingagenturen mit einem Investment Grade Rating eingestuft.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beinhaltet das Risiko, dass die Telefónica Deutschland Group ihren finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maße nachkommen kann. Zur Sicherstellung der Liquidität werden auf Basis einer detaillierten Finanzplanung die Mittelzu- und -abflüsse fortlaufend überwacht und zentral gesteuert. Die Telefónica Deutschland Group schließt im Rahmen ihres Liquiditätsmanagement entsprechend der Konzernpolitik der Telefónica S.A. Group Cash-Pooling- und Einlagenvereinbarungen mit der Telfisa Global B.V., Amsterdam, Niederlande, ab. Neben der operativen Liquidität werden die sich an den Finanzmärkten bietenden Möglichkeiten fortlaufend geprüft, um die finanzielle Flexibilität der Telefónica Deutschland Group sicherzustellen. Ein Risiko im Hinblick auf die Rückzahlung der an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG gewährten Darlehen wird aufgrund der ausreichenden freien Kreditlinien auf Ebene der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG als gering bewertet.

Kapitalmanagement

Die Telefónica Deutschland Group ist bestrebt, die Nachhaltigkeit ihres Geschäfts zu gewährleisten und ihren Unternehmenswert zu maximieren, indem sie ihre Kapitalkosten, die Eigenkapitalquote und das OIBDA laufend überwacht. (Operating Income Before Depreciation and Amortization, bzw. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern).

Risikomanagement und Risikoberichterstattung

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit sind wir mit verschiedenen geschäftlichen, operationellen, finanziellen und sonstigen (globalen) Risiken konfrontiert. Wir erbringen unsere Dienstleistungen auf Basis der von uns getroffenen organisatorischen, strategischen und finanziellen Entscheidungen und Vorkehrungen.

Jede Geschäftstätigkeit birgt Risiken, die den Prozess der Zielfestlegung und der Zielerfüllung beeinträchtigen können. Diese Risiken entstehen aus der Ungewissheit zukünftiger Ereignisse – häufig aufgrund unzureichender Informationen – und haben zur Folge, dass Zielvorgaben verfehlt werden können. Werden Risiken nicht erkannt und behandelt, können sie die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens gefährden. Um angemessen auf diese Tatsache zu reagieren, hat die Unternehmensführung einen Risikomanagementprozess eingeführt. Dieser soll die frühzeitige und vollständige Transparenz hinsichtlich neuer Risiken oder Veränderungen an bestehenden Risiken gewährleisten.

Das Risikomanagement ist ein fester Bestandteil der Entscheidungsprozesse der Telefónica Deutschland Group. Das Verfahren stellt sicher, dass Risikobewertungen in die Entscheidungsfindung einfließen und frühzeitig Maßnahmen zur Minderung und Bewältigung von Risiken ergriffen werden. Die Grundlage hierfür ist die Bewertung, Kommunikation und Handhabung von Risiken durch alle Manager des Unternehmens. Ein unterer Grenzwert für die Erfassung von Risiken ist grundsätzlich nicht

festgelegt. Die Abteilung Risikomanagement stellt das Risikoregister des Unternehmens bereit, das auch die Tochtergesellschaften abdeckt. Im Rahmen der Erstellung des Risikoregisters wird gewährleistet, dass gleichartige oder kumulativ wirkende Risiken zusammengefasst und damit einer ganzheitlichen Betrachtung zugeführt werden. Zudem wird dieser sogenannte Bottom-up-Ansatz, d.h. die Identifizierung von Risiken durch die operativen Einheiten, durch einen Top-down-Ansatz ergänzt, um eine unternehmensübergreifende Perspektive auf Risiken sicherzustellen. Zweck des Top-down-Ansatzes ist es, Risiken, die ausschließlich auf höchster Managementebene oder unter Zugrundelegung einer gruppenweiten Betrachtung identifiziert werden können, einer Diskussion mit den operativ verantwortlichen Einheiten zuzuführen. Damit sollen eine vollständige Qualifizierung sowie eine ganzheitliche Steuerung ermöglicht und die Relevanz für zukünftige Berichterstattungen evaluiert werden. Dabei steht das Risikomanagement kontinuierlich mit sämtlichen Unternehmensbereichen und unseren Risikokoordinatoren in Kontakt, um Risiken sowie deren Management und Entwicklung fortlaufend zu verfolgen und zu beurteilen. Verantwortliche Mitarbeiter werden individuell geschult, um einen einheitlichen, strukturierten Prozess der Risikoerfassung und -bewertung sicherzustellen. Darüber hinaus stehen allen Mitarbeitern Grundlagenschulungen zur Verfügung, um diese allgemein für das Management von Risiken zu sensibilisieren.

Risiken werden mit Blick auf ihre Auswirkungen auf unsere Geschäftsziele bewertet, sowohl aus betrieblicher als auch aus finanzieller Sicht. Das Risikoregister beruht auf einer Datenbank, die sämtliche identifizierten Risiken, ihren aktuellen Status, bereits getroffene Maßnahmen und festgelegte Aktionspläne beinhaltet.

In einem formellen, vorausschauenden Verfahren wird dem Vorstand regelmäßig über das Risikoregister der Telefónica Deutschland Group Bericht erstattet. Der Aufsichtsrat (Prüfungsausschuss) wird regelmäßig über Risiken und deren Entwicklung informiert.

Chancen werden nicht im Risikomanagementsystem erfasst.

Risikobewertung

Im folgenden Abschnitt werden die Risiken dargestellt, die unsere Finanzlage, unsere Wettbewerbsfähigkeit oder unsere Fähigkeit zur Umsetzung der Zielvorgaben erheblich beeinträchtigen könnten. Die Darstellung folgt dem Nettoprinzip, d.h. die Beschreibung und Beurteilung der Risiken wird unter Berücksichtigung erfolgter Risikobegrenzungsmaßnahmen durchgeführt.

Aus der Kombination des potenziellen Schadenvolumens und der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit werden die einzelnen Risiken in drei Kategorien eingeteilt (bedeutende, moderate und geringe Risiken). Als bedeutend für das Unternehmen werden alle Risiken mit einem sehr hohen potenziellen Schadenvolumen angesehen, wobei die geschätzte Eintrittswahrscheinlichkeit unberücksichtigt bleibt. Mit steigender Eintrittswahrscheinlichkeit fallen auch Risikopunkte mit hohem oder mittlerem potenziellen Schadenvolumen in diese Kategorie. Risiken mit einem sehr geringen potenziellen Schadenvolumen werden grundsätzlich als geringe Risiken angesehen, wobei die geschätzte

Eintrittswahrscheinlichkeit unberücksichtigt bleibt.

Als gering eingestufte Risiken werden nicht an den Vorstand berichtet und sind daher in der Risikoaufzählung des folgenden Kapitels nicht enthalten. Solche Risiken werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses erfasst, dokumentiert und durch die relevanten Führungsebenen verwaltet.

Für den internen Gebrauch und das Reporting innerhalb des Konzerns werden Risiken in Geschäftsrisiken, operationelle Risiken, finanzielle Risiken und sonstige (globale) Risiken unterteilt. Diese Einteilung wird auch diesem Kapitel des Berichts zugrunde gelegt. Die Risiken werden gemäß ihrer Rangfolge in den jeweiligen Kategorien genannt.

Darüber hinaus kann unser Unternehmen durch andere oder zusätzliche Risiken beeinflusst werden, die uns gegenwärtig nicht bewusst sind oder die wir nach derzeitigem Kenntnisstand nicht als wesentlich erachten. Zudem ist nicht auszuschließen, dass sich derzeit als geringer eingeschätzte Risiken innerhalb des Prognosezeitraums in einer Weise verändern, dass sie eine potenziell höhere Auswirkung haben können als derzeit als bedeutender eingeschätzte Risiken.

Wir haben die Risiken nach den Risikofeldern wie folgt stichpunktartig zusammengefasst:

- Geschäftsrisiken
 - Wettbewerbsintensive Märkte und wechselnde Kundenanforderungen
 - Marktakzeptanz und technologischer Wandel
 - Regulatorisches Umfeld
 - Versicherungen
- Operationelle Risiken
 - Servicequalität
 - Lieferantenausfälle
 - Abhängigkeit von den Hauptaktionären Telefónica S.A. und KPN
 - Rechtliche Risiken
- Finanzielle Risiken
 - Steuern
- Sonstige (Globale) Risiken

Chancenmanagement

Die konsequente Nutzung unternehmerischer Chancen zur künftigen Steigerung von Umsatz und OIBDA sowie ihre frühzeitige und kontinuierliche Identifizierung, Analyse und Steuerung sind wesentliche Aufgaben des Managements der Telefónica Deutschland Group.

Die im Rahmen des strategischen Zielsetzungsprozesses ermittelten Chancen und Wachstumspotenziale werden im Rahmen eines jährlichen Planungsprozesses in enger Zusammenarbeit mit den einzelnen Geschäftsbereichen priorisiert. Daraus werden in der Folge die entsprechenden strategischen Ziele abgeleitet. Zur Messung der strategischen Umsetzung werden konkrete finanzielle Ziele in Form finanzieller Leistungsindikatoren (KPIs) auf der Ebene der Geschäftsbereiche festgelegt.

Chancenmanagement ist ein wesentlicher Bestandteil des gesamten Prozesses zur Bestimmung der strategischen Ziele. Es erfolgt sowohl im Rahmen der Budgeterstellung für die kommenden zwölf Monate als auch im Rahmen der langfristigen Planung.

Chancen werden weder im Risikoregister erfasst noch quantifiziert.

Wesentliche Chancen sind wie folgt stichpunktartig zusammengefasst:

- Größere Nachfrage nach mobilen Daten und LTE
- Ausbau des LTE-Netzes
- Kooperation mit der Telekom Deutschland GmbH im Festnetz
- Digitale Innovationen
- Digitalisierung von Dienstleistungsprozessen
- Zugehörigkeit zur Telefónica S.A. Group

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Die folgenden Ausführungen beinhalten Informationen gemäß § 289 Abs. 5 HGB

Das übergeordnete Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems der Telefónica Deutschland Group lautet, die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Sinne einer Übereinstimmung des Einzelabschlusses mit allen einschlägigen Vorschriften sicherzustellen.

Das zuvor beschriebene Risikomanagement beinhaltet auch eine rechnungslegungsbezogene Sichtweise, deren Ziel die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung ist. Das von der Telefónica Deutschland Group für alle Tochterunternehmen eingeführte interne Kontrollsystem („IKS“) erfüllt die gesetzlichen Anforderungen des HGB. Die Einrichtung und wirksame Unterhaltung angemessener interner Kontrollen über die Finanzberichterstattung liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung und erfolgt unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Anforderungen.

Neue Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere offizielle Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich ihrer Relevanz und Auswirkungen auf die Ordnungsmäßigkeit des Abschlusses analysiert.

In den Rechnungslegungsprozess einbezogene Mitarbeiter werden bereits bei ihrer Auswahl hinsichtlich ihrer fachlichen Eignung überprüft und regelmäßig geschult. Die Abschlussinformationen müssen auf jeder Ebene bestimmte Freigabeprozesse durchlaufen. Kritische Aufgabenfelder im Rechnungslegungsprozess sind zum Zwecke einer wirksamen Funktionentrennung entsprechend aufgeteilt und es gilt grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip. Weitere Kontrollmechanismen sind Soll-Ist-Vergleiche sowie Analysen über die inhaltliche Zusammensetzung und Veränderungen der einzelnen Posten. In den rechnungslegungsbezogenen IT-Systemen werden insbesondere die IT-Sicherheit, das Veränderungsmanagement und die operativen IT-Vorgänge kontrolliert. Zugriffsberechtigungen beispielsweise sind definiert und etabliert, um zu gewährleisten, dass rechnungslegungsbezogene Daten vor nicht genehmigtem Zugriff, Verwendung und Veränderung geschützt sind.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS der Telefónica Deutschland Group wird jährlich durch den Vorstand der Telefónica Deutschland beurteilt. Dazu prüft unsere interne Revision kontinuierlich die Einhaltung der Richtlinien, die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit unseres IKS sowie die Angemessenheit und Wirksamkeit unseres Risikomanagementsystems und berichtet darüber dem Vorstand der Telefónica Deutschland Holding AG.

Der Prüfungsausschuss der TDF ist in das IKS eingebunden. Diesem obliegt die Überwachung insbesondere des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des IKS, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung. Weiterhin sichtet der Prüfungsausschuss die Unterlagen zum Einzelabschluss der TDF und erörtert die Abschlüsse mit der Geschäftsführung und dem Abschlussprüfer.

Im Rahmen seines risikoorientierten Prüfungsansatzes bildet sich der Abschlussprüfer ein Urteil über die Wirksamkeit der für die Finanzberichterstattung relevanten Teile des IKS und berichtet dem Prüfungsausschuss im Rahmen der Abschlussbesprechung.

Für die Gesellschaft ergänzt ein HGB-Kontenplan den oben genannten konzeptionellen Rahmen.

Die O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH ist das oben dargestellte konzernweite rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem eingebunden.

5. Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2017 keine Mitarbeiter.

6. Grundzüge des Vergütungssystems

Die Geschäftsführer erhalten keine Bezüge von der TDF.

7. Prognosebericht 2018

Der Prognosebericht beschreibt die voraussichtliche Entwicklung der TDF im Geschäftsjahr 2018. Der Bericht enthält Aussagen und Informationen über zukünftige Vorgänge. Vorausschauende Aussagen und Informationen beruhen auf Erwartungen und Annahmen des Unternehmens zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Lage- und Prognoseberichts, auf Basis von bekannten und unbekanntem Chancen und Risiken. Der Unternehmenserfolg, die Geschäftsstrategie wie auch die Ergebnisse der Gesellschaft werden von vielfältigen Faktoren beeinflusst, die außerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens liegen.

Sollten Chancen oder Risiken eintreten oder Ungewissheiten Realität werden oder sollte sich erweisen, dass eine der zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt war, kann die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft sowohl positiv als auch negativ von den Erwartungen und Annahmen in den zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen dieses Prognoseberichts abweichen. Darüber hinaus sind öffentlich verfügbare Prognosen zur Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Branche nur in dem Maße darzustellen, wie dies für das Verständnis der Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft relevant ist. Sie dürfen nicht den Blick auf die Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beeinträchtigen.

Durch die enge personelle wie auch wirtschaftliche Verflechtung der TDF mit der Telefónica Deutschland Group, unterliegt die TDF den gleichen Geschäfts- und Rahmenbedingungen sowie dem gleichen regulatorischen Umfeld wie die Telefónica Deutschland Group. Die künftige Entwicklung der TDF ist im Wesentlichen abhängig vom Kapitalbedarf und der von der Telefónica Deutschland Group gewählten Finanzierungsform. Daher wird für eine Beurteilung der künftigen Entwicklung der TDF auf Prognosen zur Geschäftsentwicklung der Telefónica Deutschland Group abgestellt, die im Folgenden zusammengefasst dargestellt ist.

Wirtschaftlicher Ausblick

Insgesamt wuchs die deutsche Wirtschaft 2017 um 2,2%, preis- und kalenderbereinigt sogar um 2,5%. Die Wachstumsprognosen haben sich im Wesentlichen bestätigt und konnten im Vergleich zu früheren Prognosen sogar verbessert werden. So ist das kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) laut Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im dritten Quartal 2017 um 0,8 % höher als im zweiten Quartal 2017. Laut Angaben der Wirtschaftsinstitute wird der private und öffentliche Konsum auch 2018 die wesentliche Stütze der deutschen Konjunktur sein. Grundlage hierfür sind vor allem die steigende Kaufkraft der Haushalte und eine weiterhin positive Entwicklung am Arbeitsmarkt.

Ein Risiko für die Konsumkonjunktur und damit auch für die gesamte wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland bleibt nach wie vor eine etwaige Eskalation auf den internationalen Krisenherden. Außerdem bleibt abzuwarten, wie sich der geplante Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union (Brexit) auf die europäische und vor allem die deutsche Wirtschaft auswirken wird.

(QUELLE: GFK KONSUMKLIMA, BUNDESBANK, BMWI, STATISTISCHES BUNDESAMT, HERBSTGUTACHTEN DER WIRTSCHAFTSFORSCHUNGSINSTITUTE)

Grafik: BIP-Wachstum 2016 – 2018 Deutschland (kalenderbereinigt)

in %	2016	2017	2018
Deutschland	1,8	2,2	2,1

Markterwartungen

Neben der Vernetzung von Menschen bietet die intelligente Vernetzung von Dingen über das Internet (IoT) zahlreiche Anwendungs- und Wachstumsmöglichkeiten wie Industrie 4.0, Connected Car und autonomes Fahren, Smart Health, Smart Energy und Smart Cities. Ein weiterer Trend ist die Analyse großer Datenmengen, die neben neuen Erkenntnissen auch neue Geschäftsmodelle ermöglicht.

Smartphones und Tablets werden zum Wegbereiter des digitalen Wandels hin zu einem umfassenden „Digital Lifestyle“ in Deutschland. Gleichzeitig erhöht die steigende Verbreitung von datenbasierten Kommunikationsdiensten, den sogenannten Over-the-top-Anwendungen (OTT) wie z. B. WhatsApp, Skype, Facebook, oder Apple Facetime oder auch Musik- und Videostreaming Anbietern, die Datennutzung.

Dies führt alles zu einem weiteren Anstieg des übertragenen Datenvolumens. Somit wird für Mobilfunkanbieter die Monetarisierung des mobilen Datengeschäfts weiterhin stark im Fokus stehen. Analysten erwarten, dass im Jahr 2018 der Umsatz mit Daten um 13 Prozent steigen wird.

Gleichzeitig wird sich durch weiteren Preisdruck sowie ein geändertes Kundenverhalten der Negativtrend im „klassischen Telekommunikationsgeschäft“ bei mobiler Sprache und SMS fortsetzen.

(QUELLE: OVUM, ANALYSYS MASON, BITKOM, BMWI)

Finanzieller Ausblick 2018: Telefónica Deutschland öffnet das nächste Kapitel

Die Telefónica Deutschland Group erzielte 2017 ein solides operatives Ergebnis und setzte die Integrationsarbeiten wie geplant fort. Nachdem die Umsatzerlöse aus Mobilfunkdienstleistungen in Vorperioden stark unter Druck standen, erreichte die Telefónica Deutschland Group 2017 einen gegenüber dem Vorjahr stabilen Umsatz aus Mobilfunkdienstleistungen (bereinigt um regulatorische Effekte). Das Unternehmen erreichte ca. 75% bzw. ca. 670 Mio. EUR des gesamten Synergieziels an kumulierten operativen Cashflow-Einsparungen von 900 Mio. EUR im Jahr 2019. Diese führte zu einem Anstieg des OIBDA (bereinigt um Sondereffekte) von 2,6% gegenüber dem Vorjahr. Darüber hinaus verzeichnete die Telefónica Deutschland Group 2017 einen Investitionsaufwand in Höhe von 950 Mio. EUR. Auf diesen Erfolgen wird das Unternehmen 2018 aufbauen.

2017 blieb das Umfeld im deutschen Mobilfunkmarkt rational, aber dynamisch. Der Fokus der Marktteilnehmer lag auf profitablen Wachstum durch die Stimulierung von Datennutzung durch den Kunden. Die Telefónica Deutschland Group hat erfolgreich große Datenpakete in sein O₂ Free-Portfolio aufgenommen und damit einen neuen Standard für mobile Freiheit gesetzt. Wir halten große Datenpakete für den nächsten logischen Schritt in einer zunehmend digitalen Welt und für einen wichtigen Treiber der Datenmonetarisierung. Er trägt dazu bei, den auslaufenden Trend der Tarifoptimierung in der Kundenbasis und OTT-Effekten auf den Umsatz aus Mobilfunkdienstleistungen entgegenzuwirken. Die Telefónica Deutschland Group wird auch 2018 in die Positionierung der O₂-Marke und des O₂ Free-Portfolios im Kern-Segment des deutschen Markts investieren, um uns einen fairen Marktanteil zu sichern.

Die Telefónica Deutschland Group setzt die erfolgreiche Mehrmarken- und Mehrkanalstrategie fort. Wir erwarten, dass sich das Preisniveau in 2018 weiter stabilisiert. Dennoch wird der Absatz im Partnerebereich aufgrund des Fokus auf größere Datenpakete und 4G erwartungsgemäß stark bleiben. Im Prepaid-Segment war im zweiten Halbjahr 2017 eine geringere Kundennachfrage zu verzeichnen, was auf die Einführung von Legitimationskontrollen und die neue Roaming-Verordnung zurückzuführen war. Wir gehen davon aus, dass sich dieser Trend im Jahr 2018 und darüber hinaus fortsetzen wird. Die regulatorischen Änderungen (Senkung der Terminierungsentgelte und Roaming-Verordnung) blieben für die Umsatz- und OIBDA-Performance im Jahr 2017 ungünstig und werden sich auch im Jahr 2018 auswirken.

Die Telefónica Deutschland Group wird weiterhin neue Geschäftsmöglichkeiten nutzen, die sich in den Bereichen Advanced Data Analytics (ADA) und Internet der Dinge (IoT) ergeben: Mittelfristig erwarten wir vor allem vom IoT-Geschäft zusätzliche Wachstumschancen. Wir rechnen mit einem signifikanten Wachstum bei Geräten und Sensoren, das wir voraussichtlich durch Cross- und Upselling bei unseren zu mehr als 80% eigenen Kunden monetarisieren werden.

Wir messen den Erfolg dieser neuen Geschäftsfelder unter anderem an ihrem positiven Beitrag zur Umsatzentwicklung. Aus diesem Grund haben wir beschlossen, ab 2018 die Umsatzerlöse als zentrale Finanzkennzahl einzuführen, um die oben genannten Chancen besser abzubilden. Umsatzerlöse werden hauptsächlich durch die Erlöse aus dem Verkauf von Mobilfunkdienstleistungen generiert.

Darüber hinaus beinhaltet sie Erlöse aus dem Verkauf von Mobilfunkhardware sowie aus dem Verkauf von Festnetzdiensten. Für das Jahr 2018 erwarten wir, dass die Umsatzerlöse (bereinigt um regulatorische Einbußen in Höhe von ca. 30-50 Mio. EUR) im Vergleich zum Vorjahr weitgehend stabil bleiben. Die regulatorischen Einbußen stammen im ersten Halbjahr im Wesentlichen aus den Effekten der Annualisierung der Europäischen Roaming-Verordnung und in geringerem Maße aus der nächsten Stufe der Absenkung der Mobilfunk-Terminierungsentgelte von 1,1 EURc pro Minute auf 1,07 EURc zum 1. Dezember 2017 und auf 0,95 EURc zum 1. Dezember 2018. Die Umsätze aus dem Verkauf von Mobilfunkhardware hängen von der Marktdynamik sowie von den Markteinführungszyklen und der Verfügbarkeit neuer Gerätegenerationen ab. Die Umsätze im Festnetzbereich werden weiterhin die Auswirkungen der schrittweisen Stilllegung unserer ULL-Breitbandzugangsinfrastruktur zeigen. Gleichzeitig vermarkten wir weiterhin Festnetz-Breitband- und konvergente Produkte auf der Grundlage unseres Vorleistungszugangs zur Netzinfrastruktur unserer Wettbewerber. Unsere Annahmen basieren auf einem anhaltend rationalen Wettbewerbsumfeld sowie stabilen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Aus strategischer Sicht bleibt das um Sondereffekte bereinigte OIBDA ein zentraler finanzieller Leistungsindikator. Wir bekräftigen unser kumuliertes Synergieziel von etwa 900 Mio. EUR an Einsparungen beim operativen Cashflow in 2019 und streben Einsparungen von kumuliert ca. 800 Mio. EUR oder nahezu 90 % des Gesamtziels bis Ende 2018 an. Weitere Einsparungen während des Jahres von ca. 80 Mio. EUR auf OIBDA-Ebene gehen überwiegend auf Einsparungen aus der Konsolidierung unseres Netzwerks zurück, die mit Ende 2018 weitgehend abgeschlossen sein wird, sowie auf einige Roll-over-Effekte aus der Restrukturierung von 1600 FTE, die wir Ende 2017 weitgehend abgeschlossen hatten. Auf CapEx-Ebene erwarten wir während des Jahres weitere Einsparungen von etwa 50 Mio. EUR, die maßgeblich auf dem Ausbau eines einzigen LTE-Netzwerks) beruhen. Vor diesem Hintergrund erwarten wir, dass sich das um Sondereffekte bereinigte OIBDA (bereinigt um regulatorische Einbußen in Höhe von ca. 40-60 Mio. EUR) gegenüber dem Vorjahr weitgehend stabil bis leicht positiv entwickeln wird. Wir gehen davon aus, dass die vorgenannten Integrations-einsparungen weitere Marktinvestitionen kompensieren werden. Unsere Einschätzung der regulatorischen Auswirkungen und des Marktinvestitionsbedarfs basiert auf der Erwartung eines weiterhin rationalen Kundenverhaltens auf die Roaming-Gesetzgebung und eines rationalen Verhaltens der Marktakteure. Wir gehen davon aus, dass die Margen für Mobilfunkhardware weiterhin weitgehend neutral bleiben.

Bei unserer Fokussierung auf die Umsatzerlöse als wichtigen Leistungsindikator betrachten wir die Investitionsquote als aussagekräftigeren Indikator in Bezug auf Industriestandards und Vergleichbarkeit. Daher ersetzen wir den Gesamtinvestitionsaufwand (CapEx) durch die Investitionsquote (Capex-Sales Ratio) als wichtigen Leistungsindikator für das Geschäftsjahr 2018. Die Telefónica Deutschland Group wird sich auch in diesem Jahr auf die Netzkonsolidierung, den weiteren Ausbau und die Verdichtung von LTE sowie auf die digitale Transformation unseres Geschäfts konzentrieren. Wir erwarten, dass die Investitionsquote (Capex-Sales Ratio) im Geschäftsjahr 2018 bei etwa 12-13 % liegen wird.

Unser Zielverschuldungsgrad¹ von maximal 1,0x Nettoverschuldung über OIBDA bleibt unverändert und wird kontinuierlich überprüft, etwa im Hinblick auf die Einführung von IFRS 16 zum 1. Januar 2019. Wir sind fest davon überzeugt, dass wir in der Lage sind, einen soliden Free Cash Flow zu erwirtschaften. Wir unterstützen weiterhin eine hohe Dividendenauszahlung im Verhältnis zum Free Cash Flow. Wir bekräftigen zudem unseren Dividendenausblick mit einem prognostizierten Dividendenwachstum über 3 Jahre (2016-2018). Dies umfasst den Vorschlag einer Dividende in Höhe von 0,26 EUR je Aktie für das Geschäftsjahr 2017, der auf der für Mai 2018 vorgesehenen Hauptversammlung eingebracht werden wird. Wir sind weiterhin bestrebt, eine überdurchschnittliche Aktionärsrendite zu erwirtschaften, und erwarten, dass unsere Dividende mittelfristig durch den Free Cash Flow (vor Dividenden- und Spektrumszahlungen) gedeckt wird.

Im Jahr 2017 hat die Telefónica Deutschland Group erneut ihre operative Stärke unter Beweis gestellt. Das Unternehmen blickt nun auf das nächste Kapitel: Die digitale Transformation zu Deutschlands Kundenchampion im Mobilfunkbereich mit einem klaren Fokus auf der Verbesserung des Kundenerlebnisses und die einfachere, schnellere und bessere Gestaltung unserer Abläufe für unsere Kunden. Bis 2019 bauen wir Deutschlands größtes und modernstes Mobilfunknetz auf, wobei der Schwerpunkt auf dem Zugang und der Zuverlässigkeit für die Mehrzahl der deutschen Kunden liegt. Wir werden die Datennutzung in einem wirtschaftlich stabilen Umfeld und in einem rationalen, aber dynamischen Telekommunikationsumfeld mit erheblichem Wachstumspotenzial für Daten und Geräte weiter vorantreiben. In diesem Umfeld rechnen wir mittelfristig mit einem Umsatzwachstum im Einklang mit dem Markt, besonders getrieben durch zusätzliche Wachstumschancen im IoT-Geschäft. Unsere eigenen Kunden sind unser größtes Kapital, und wir wollen sie fördern und weiterentwickeln, sowie viele weitere Kunden mit unserem erfolgreichen Multi-Channel- und Multi-Brand-Ansatzes bedienen. Unser Ziel ist es, Innovationen mit einem schnellen und flexiblen Go-to-Market-Ansatz sowie zukunftsicheren Produkten, Dienstleistungen und Lösungen in unseren verschiedenen Geschäftsbereichen zu realisieren. Gleichzeitig werden wir uns weiterhin auf die operative Effizienz konzentrieren. Wir gehen davon aus, dass wir durch die digitale Transformation die Kosten weiter senken und die Investitionen mittelfristig stabil halten können. Schließlich werden wir dank eines konservativen Finanzierungsprofils, das von einer soliden Free Cash Flow Entwicklung gestützt wird, eine attraktive Aktionärsrendite aufrechterhalten.

Verdichtende Gesamtaussage der Geschäftsführung

Die TDF beschränkt sich als Finanzierungsgesellschaft gegenwärtig ausschließlich auf die Finanzierung der Telefónica Deutschland Group. Im Rahmen ihres Geschäftszwecks hat die TDF in 2013 und 2014 erfolgreich zwei Anleihen mit einem Nominalwert von TEUR 600.000 bzw. TEUR 500.000 und einer Laufzeit bis zum 22. November 2018 bzw. 10. Februar 2021 emittiert und den jeweiligen Zahlungsmittelzufluss zu gleichen Konditionen als Darlehen an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, weitergereicht. Die ausgegebenen Anleihen sind durch die Telefónica Deutschland Holding AG,

¹ Verschuldungsgrad ist definiert als Nettofinanzschulden dividiert durch das OIBDA bereinigt um Sondereffekte der letzten zwölf Monate.

München, garantiert. Die TDF beschäftigt derzeit keine eigenen Mitarbeiter. Durch die enge personelle und wirtschaftliche Verflechtung entsprechen die voraussichtliche Geschäftsentwicklung, wie auch die wesentlichen Chancen und Risiken denen der Telefónica Deutschland Holding AG, München. Auf Basis der durchgeführten Emissionen beurteilt die Geschäftsführung der TDF die Geschäftsentwicklung insgesamt als günstig. Aus der Fälligkeit der Anleihe mit einem Nominalwert von TEUR 600.000 und des korrespondierenden Darlehens an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München am 22. November 2018 zeichnet sich möglicherweise für das Geschäftsjahr 2018, sofern keine äquivalente Refinanzierung am Anleihemarkt durchgeführt wird, eine signifikante Reduzierung der Bilanzsumme ab. Darüberhinausgehende wesentliche Änderungen in der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Vergleich zu 2017 sind nicht zu erwarten.

Im Weiteren wird aufgrund der bestehenden Kostenübernahme- und Darlehensvereinbarungen mit der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, auch für das kommende Geschäftsjahr ein Ergebnis vor Ergebnisabführung in ähnlicher Höhe wie im Vorjahr erwartet, dass anschließend gemäß des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages ausgeglichen werden wird. Die Vermögens- und Finanzlage wird sich erwartungsgemäß auch nicht wesentlich ändern.

München, 06. März 2018

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH

- Geschäftsführung -

Markus Haas

Markus Rolle

Albert Graf

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

München, 06. März 2018

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH

- Geschäftsführung -

Geschäftsführer

Markus Haas

Geschäftsführer

Markus Rolle

Geschäftsführer

Albert Graf

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise

ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

① Werthaltigkeit der Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

① Werthaltigkeit der Ausleihungen an verbundene Unternehmen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von € 1,1 Mrd. (99 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Diese betreffen zwei an die Alleingesellschafterin Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, ausgegebene Darlehen mit Nominalwerten in Höhe von € 500 Mio. bzw. € 600 Mio. und Fälligkeiten bis Februar 2021 bzw. November 2018. Die Konditionen und Beträge der Darlehen entsprechen in beiden Fällen den Konditionen der zugrunde liegenden sieben- bzw. fünfjährigen Anleihen, welche auf der Passivseite unter dem Bilanzposten „Anleihen“ in Höhe von € 1,1 Mrd. (99% der Bilanzsumme) ausgewiesen werden. Die handelsrechtliche Bewertung der Ausleihungen an verbundene Unternehmen richtet sich nach den Anschaffungskosten oder, soweit Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen, nach dem niedrigeren beizulegenden Wert. Indikatoren für eine Wertminderung der sonstigen Ausleihungen liegen vor, sofern Hinweise auf eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, bestehen, die zu einer Einschränkung der Liquidität sowie der Rückzahlungsfähigkeit der Anleihen führen. Die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt im Wesentlichen auf Basis der Beurteilung des operativen Geschäfts sowie der Zahlungsfähigkeit der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München. Aufgrund der für die Bewertung der Ausleihungen erforderlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung und zur Beurteilung des Vorliegens von Indikatoren für eine Wertminderung

der gehaltenen Ausleihungen an verbundene Unternehmen nachvollzogen und beurteilt. Wir haben insbesondere auch die der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten Informationen gewürdigt. Wir haben zudem die erwarteten künftigen Erträge aus der operativen Geschäftstätigkeit anhand des Business Plans der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, beurteilt. Dabei haben wir die dem Business Plan zugrunde liegenden Annahmen und Erwartungen insbesondere auch hinsichtlich der weiteren Umsetzung geplanter Maßnahmen und der erwarteten Wachstumsrate auf Angemessenheit beurteilt und untersucht, ob der Business Plan auf dieser Grundlage sachgerecht entwickelt worden ist. Des Weiteren haben wir die Möglichkeiten zur Finanzierung des Telefónica Deutschland-Konzerns, bzw. speziell der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, insbesondere auch vor dem Hintergrund der Verfügbarkeit nicht in Anspruch genommener Kreditlinien (ungenutzte Kreditfazilitäten) beurteilt. Durch die von uns durchgeführten Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die den Bewertungsannahmen der gesetzlichen Vertreter zugrundeliegenden Informationen insgesamt geeignet sind, um die Einschätzung zum Vorliegen von wertbeeinträchtigenden Indikatoren der Ausleihungen an verbundene Unternehmen sachgerecht vorzunehmen.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Finanzanlagen sind in Abschnitt „III/1. Finanzanlagen“ des Anhangs enthalten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften

zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 25. November 2016 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. Dezember 2017 vom Prüfungsausschuss beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Stefano Mulas.

München, den 6. März 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefano Mulas
Wirtschaftsprüfer

ppa. Gabor Krüpl
Wirtschaftsprüfer